

Punkten zur vierten Deputation. Will die Kammer an die genannten Deputationen die betreffenden Punkte der Petition abgeben? — Einstimmig Ja.

22. (Nr. 506.) Petition der Gemeinden Pfaffendorf und Gorisch durch ihre Vorstände Johann Gottlob Ritter und Gen. um Ablösung der Jagd oder wenigstens Vereinfachung des Verfahrens bei Ermittlung von Wildschäden.

Präsident Braun: Eine ähnliche Petition ist an die zweite Deputation abgegeben worden; daher wird auch diese dorthin zu verweisen sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

23. (Nr. 507.) Protestation und Petition des Kaufmanns Johann Ernst Weigel und 147 Genossen zu Leipzig, die Verordnungen vom 17. und 19. Juli betreffend.

Präsident Braun: Diese Eingabe gehört zur kirchlichen Deputation.

24. (Nr. 508.) Petition mehrerer Gemeinden des Meißner Hochlandes und Oberlausitzer Kreises, Johann Gottlob Knobloch zu Steinigtwolmsdorf und Genossen, um Verwendung bei hoher Staatsregierung, daß der allgemeinen, durch Holz- und Streumangel in dieser Gegend entstandenen Noth baldigst abgeholfen werde.

Präsident Braun: Die Petenten wünschen angebliche Gebühnisse aus den Staatswaldungen, und deshalb ist das Directorium der Ansicht, diese Eingabe an die zweite Deputation zu verweisen, da der Inhalt derselben wohl bei der Berathung des Budgets, und zwar des Theils, der sich auf die Staatswaldungen bezieht, mit zur Sprache gebracht werden kann. Ist die Kammer der Ansicht, daß diese Eingabe an die zweite Deputation abgegeben werde? — Einstimmig Ja.

25. (Nr. 509.) Beitrittserklärung der Schneiderinnung zu Radeberg, Christian August Kunath und Genossen, zu der unter Nr. 256 der Hauptregistrande eingegangenen Petition der Schneiderinnung zu Stadt Schellenberg.

Präsident Braun: Ähnliche Eingaben sind an die dritte Deputation verwiesen worden. Demnach gehört diese jedenfalls auch dorthin. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

26. (Nr. 510.) Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Neusalza, Bürgermeister Wer und Genossen, um eine Straßenverbindung zwischen Schluckenau und Neusalza nach der Eisenbahn in Löbau zu.

Präsident Braun: Diese Petition gehört, wie ähnliche Eingaben, an die zweite Deputation. Tritt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

27. (Nr. 511.) Petition des Advocat Kanzler in Saiba, als Bertheidiger und für sich, um Verwendung I. gegen den Grundsatz, daß a) Regierungen und b) schon ihre untersten

Polizeidiener den Völkern gegenüber das Recht haben, Staatsangehörige, die sie zu verhaften nöthig finden, gesetzwidrig aus dem Auslande herauszuholen, ohne eine Obrigkeit zu fragen, und II. gegen die Versagung genügender Entscheidungsgründe in Untersuchungsfachen.

Abg. D. Schaffrath: Diese sämtlichen 13 so eben aus der Registrande von Nr. 499 bis Nr. 511 vorgetragene Petitionen und Beschwerden aus fast allen Theilen des Vaterlandes, namentlich auch von dem, obwohl von mir nicht unmittelbar vertretenen platten Lande der Oberlausitz, unter ihnen eine von 60 Landgemeinden derselben, sind in meine Hand niedergelegt worden, um sie der geehrten zweiten Kammer zu überreichen und mit einigen meiner, wenn auch schwachen Worte zu empfehlen. Ich thue dieses um so lieber, je ehrenvoller dieses Vertrauen wirklich oder vermeintlich armer, gedrückter, in Rechts- oder anderer Noth Leidender oder nach geistiger und bürgerlicher Freiheit ringender Mitbürger ist, und je mehr diese gerade bei der zweiten Kammer so sehr zahlreich eingegangenen Beschwerden und Petitionen beweisen, daß dieser das ihr längst vorzugsweise zu Theil gewordene Vertrauen des Volks treu geblieben und nicht im geringsten erschüttert worden ist durch verdächtigende und hohle, welchem Unkraute zu vergleichende Redensarten; daß ferner weder einer Erwiderung noch einer Widerlegung werth sind die leeren Declamationen: „der Landmann habe gar keine Klagen,“ alle seine Wünsche und Bedürfnisse seien befriedigt; er sei völlig zufrieden; daß ferner die Noth und wahre Stimmung des Landmanns wohl von Niemandem so gut erkannt ist, als gerade von den „Städten“, welche ihm oft gegen Anmaaßungen und Bedrückungen aller Art rechtlichen Beistand leisten müssen, und daß endlich das sächsische Volk bei seinen vielfachen und zahlreichen noch unerfüllten Wünschen dennoch nur im Wege des Gesetzes, und nur auf diesem für seine zahlreichen Beschwerden Abhülfe sucht, nicht, wie es jetzt volksfeindliche Zungen und Blätter haben beschuldigen wollen, durch Selbsthülfe; daß es, bieder und treu wie immer, dabei Thron und Verfassung, König und Vaterland über Alles ehrt und liebt, diese Liebe aber, als ein allgemeines kostbares Gemeingut aller Sachsen, nicht als ein particulares, nicht als ein Privilegium oder Monopol Einzelner, im Herzen trägt, wenn auch nicht wie jetzt Mancher im Munde zur Schau. — Diese sämtlichen 13 Petitionen empfehle ich der Kammer und den betreffenden Deputationen angelegentlichst zur geneigten Berücksichtigung, welche sie alle im hohen Grade verdienen. Auf die einzelnen Petitionen selbst einzugehen, halte ich jetzt nicht an der Zeit, sondern werde es zur Ersparung derselben erst dann thun, wenn über sie die Deputationen Bericht erstatten, und die Kammer berathen und Beschluß fassen wird. Dann aber werde ich jene Petitionen ausführlich bevormworten. Nur in Bezug auf die beiden, aus meinem Wahlbezirke, aus Radeberg und Neusalza, mir zugekommenen Petitionen bemerke ich, und zwar in Bezug auf die erstere, von der Schneiderinnung zu Radeberg